Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 185 (2019)

Heft: 1-2

Artikel: PA CAPONA : Luftwaffenausbildungs- und Trainingsbrigade

Autor: Sapey, Cédric

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-841947

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PA CAPONA: Luftwaffenausbildungs- und Trainingsbrigade

Mit dem Start der Weiterentwicklung der Armee (WEA) am 1. Januar 2018 wurden der ehemalige Lehrverband Flieger 31 und die Milizformationen des Lehrverbandes Führungsunterstützung 30 der Luftwaffe in die neue Luftwaffenausbildungs- und Trainingsbrigade (LW AT Br) fusioniert. Wir sprachen mit Brigadier Peter Soller, Kommandant der LW AT Br, um eine Bilanz über das erste Jahr zu ziehen.

Cédric Sapey

Die LW AT Br besteht nun seit bald einem Jahr: Was war am bemerkenswertesten?

Br Soller: Grundsätzlich darf man sagen: der Start ist gelungen. Die Vorbereitungen waren sehr gut, in allen Bereichen, auf allen Stufen. Insbesondere bewährt hat sich die enge Zusammenarbeit mit dem Lehrverband Führungsunterstützung 30 im Jahr 2017. Das heisst für uns, dass wir bereits mit einem eingespielten Team Miliz- und Berufsorganisation starten konnten. Also dank guter Vorbereitung verlief der Anfang reibungslos. Aber es gibt noch einiges zu tun. Der Abschluss der WEA-Umsetzung ist per 2023 geplant, und diese Zeit werden wir wahrscheinlich in manchen Bereichen auch brauchen.

Br Peter Soller, Kdt LW AT Br.

Welches sind die nächsten Schritte in diesem WEA-Prozess für die Brigade?

Wenn wir die WEA zu einer Erfolgsgeschichte machen möchten, und das gilt nicht nur für die LW AT Br, sondern für die Armee als Ganzes, dann müssen wir im Bereich Kadernachwuchs erfolgreich sein. Das heisst, unsere Anstrengungen für die Gewinnung und die erfolgreiche Ausbildung der Kader ist das entscheidende Erfolgsmass. Auch benötigen wir mehr Akzeptanz unserer Ausbildungen im zivilen Umfeld.

Eine der Aufgaben Ihrer Brigade ist die Rekrutierung von Pilotenanwärtern. Wie steht es darum?

Wir bieten einen Traumjob an, der aber im «Mindset» vieler Jugendlicher sehr viele Erfolgsrisiken und Unannehmlichkeiten beinhaltet. Die Pilotenselektion ist relativ streng. Die neue Generation meidet tendenziell Risiken und hat andere zeitliche Horizonte der Zielerreichung. In meiner Zeit waren drei Jahre für eine Ausbildung keine Unannehmlichkeit, heute wird dies teilweise als Unendlichkeit betrachtet. Deshalb haben wir die Pilotenausbildung verkürzt und haben das Studium aus dem Curriculum gestrichen. Es ist immer noch möglich, ein Studium zu absolvieren, aber in der zweiten Karrierephase.

Die neue Generation möchte sich auch früher in den Pilotensitz setzen dürfen und ihre Aufgaben wahrnehmen können; auch da haben wir unseren Ausbildungsablauf angepasst. Die ersten Erfahrungen mit der ersten Klasse von 2017 sind gut. Mit diesen Anpassungen möchten wir attraktiver auf den Arbeitsmärkten auftreten. Wir sind nämlich nicht die einzigen, die um «High Potentials» werben: die Wissenschaft, die Industrie … alle Bereiche sind an solchen Top-Leuten interessiert; entsprechend hart ist der Wettbewerb.

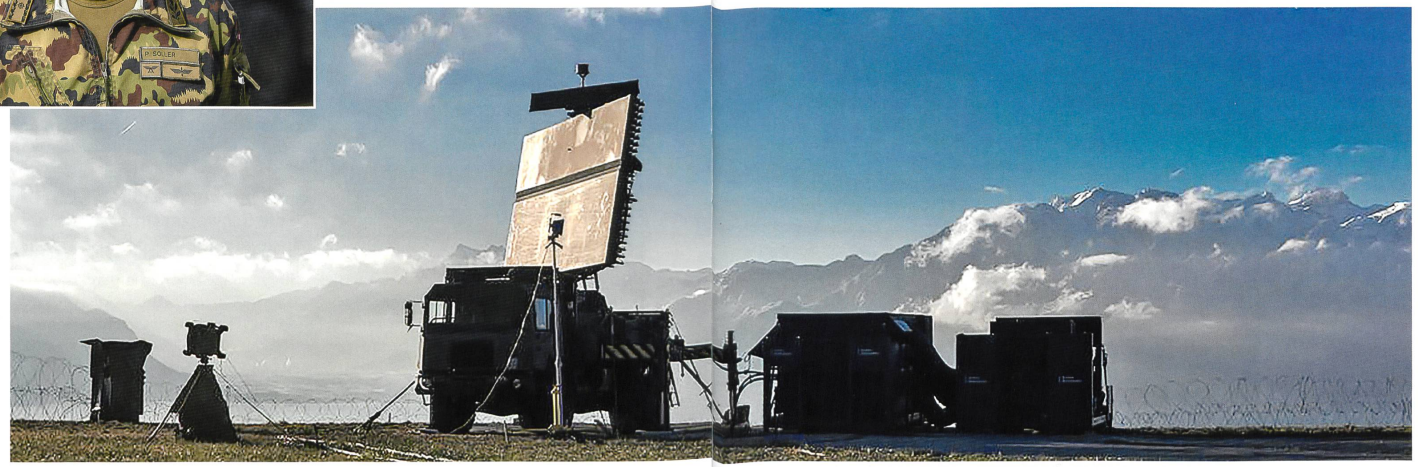


Abbildung rechts: Taktischer Fliegerradar (TAFLIR) im Einsatz. Bilder: LW AT Br

Mit der WEA wurden ja zwei verschiedene Lehrverbände zusammengeschweisst. Wie verlief die Hochzeit zwischen den Fliegertruppen und den technischen Miliz-Einheiten der Führungsunterstützung?

Das ist eigentlich eine Ehe, die zwischen Flieger, Nachrichten und Fliegerabwehr schon vor langem eingegangen wurde und gut aufeinander eingespielt ist, umso intensiver während der WEF-Einsätze der letzten Jahre. Vor Jahrzehnten sprach man ja auch von den Flieger Nachrichtentruppen. Dies war in den letzten Jahren nicht so deutlich erkennbar. Die Nachrichtenbereiche der Luftwaffe liefern sehr wichtige Beiträge, die es ermöglichen, dass die Flieger überhaupt erfolgreich sein können. Dieses Zusammenspiel ist nun wieder klarer erkennbar im Organigramm.

Fliegersoldat unterstützt den Piloten bei den Flugvorbereitungen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Schweizer Luftverteidigung?

Die Schweizer Luftverteidigung steht vor einem Meilenstein, das ist für mich klar. Der Entscheid Air2030, beziehungsweise die Beschaffung neuer Systeme – Fliegerabwehr, neues Kampfflugzeug, und auch die Sensorik – ist entscheidend, ob wir in Zukunft den Auftrag erfüllen können oder nicht.

Sie erwähnen, dass wichtige Akquisitionen bevorstehen. Wie beurteilen Sie die Lage?

Spannend, aber auch herausfordernd, vor allem im Bereich Kommunikation. Es wird entscheidend sein wie wir es schaffen, die Notwendigkeit der Systeme und deren Erneuerungen darzulegen. Wir müssen aus dem Jahr 2014 – Stichwort Gripen – lernen und die Kommunikation verbessern. Die Notwendigkeit ist unumstritten, wir müssen das Thema aber auch aktiv bewirtschaften.

Viele Armeesysteme kommen fast gleichzeitig an ihr Lebensende und müssen erneuert werden. Wie schätzen Sie dies ein?

Es nützt nichts, wenn wir nur die Systeme der Luftwaffe erneuern. Neubeschaffungen sind auch beim Heer sowie in den Unterstützungsbereichen zwingend notwendig. Es bedarf einer Luftwaffe, um die Aufträge der Armee zu erfüllen, aber es braucht auch die anderen Teile der Armee ebenso; es ist ein Gesamtsystem. Mit einer Truppengattung alleine hat man keine Chance. Der Erneuerungsbedarf ist für alle Bereiche gegeben.

Auf dem Badge der neuen Brigade ist wieder die Devise «PA CAPONA» zu finden und ist somit zum Motto der ganzen Brigade geworden – passt das dort hin?

Das passt absolut dazu. Diese Devise kommt ja aus dem Wallis, aus Savièse. Durch die Gebirgslage stiess die Bevölkerung auf massive Schwierigkeiten, um die Wasserleitungen im Gebirge zu verlegen. An nahezu überhängenden Felswänden wurden kleine Wasserkanäle und -leitungen gezogen. Pa Capona heisst nicht aufgeben, weiterkämpfen, weiter machen, und ich glaube, dass es eine sehr gute Devise ist, um auch in Zeiten des Umbruchs das Ziel vor Augen zu behalten. Wissen, wo man hin will, wo man hin muss, was man zu tun hat, auch wenn man auf Hindernisse stösst. Das ist generell ein gutes Lebensmotto. ■

Die LW AT Br ist verantwortlich für die Ausbildung der Miliz in den Funktionen des Fliegerbodenbereiches; die Grundausbildung der Berufsmilitärpiloten; die Ausbildung und den Erhalt des operationellen Know-hows im Bereich Drohnen sowie für die Sprungdienst-Kompetenz für die Armee; die Führung und Ausbildung von Durchdienern; und die Unterstützung der Piloten- und Fallschirmselektion (SPHAIR). Ferner ist die Brigade im Bereich Nachrichten tätig mit der Kader- und Grundausbildung der Luftwaffen Nachrichten Formationen; der Nachrichtenbeschaffung und Führungsunterstützung für den Einsatz der Luftwaffe; der Luftraumüberwachung im zugewiesenen Bereich; und der Unterstützung bei der Aufbereitung der Radardaten der Luftwaffe. Sie umfasst neben der Berufsorganisation zwei Luftwaffen Nachrichten- und die Mobile Luftwaffen Radarabteilung.

Fachof (Hptm)
Cédric Sapey
C Medien, Milizstab,
LW AT Br
Vereinte Nationen, Genf
1257 Bardonnex

Publireportage

CyOne Security

Cyber-Sicherheit aus der Schweiz

Cyber-Attacken werden häufiger und gefährlicher – Behörden und Unternehmen zugleich sind bedroht. Die CyOne Security – vormals Crypto Schweiz AG – bietet mit ihren innovativen 360°-Sicherheitskonzepten und -lösungen umfassenden Schutz vor Cyber-Risiken.

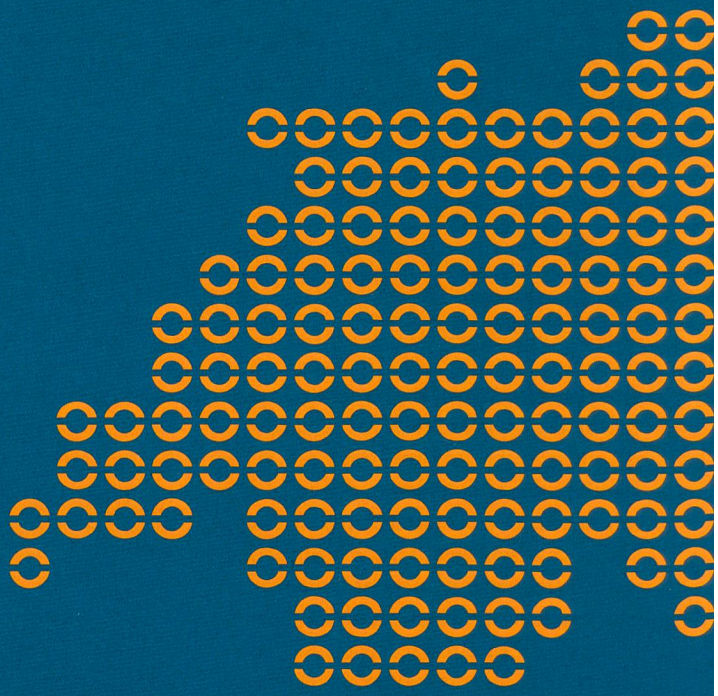
Attacken aus dem Cyberspace nehmen zu und stellen Behörden wie auch Unternehmen vor immer anspruchsvollere Herausforderungen. Sensible Daten, die IT-Infrastruktur und die vernetzten Produkte müssen umfassender geschützt werden. Dafür braucht es Partner mit fundiertem Know-how für hochsichere, innovative und massgeschneiderte Sicherheitslösungen. Die CyOne Security ist das einzige, rein schweizerische Unternehmen, das 360°-Sicherheitskonzepte und -lösungen in den Bereichen Cipher Security (Informationssicherheit), Cyber Security (Infrastruktursicherheit) und Security of Things (IoT-Sicherheit, Sicherheit vernetzter Produkte und Systeme) anbietet. Mit den ganzheitlichen Sicherheitskonzepten und -lösungen trägt die CyOne Security massgeblich dazu bei, die Schweiz zum sichersten Land im Cyberspace zu machen. 2018 aus einem Management-Buyout der Crypto AG entstanden, verfügt die CyOne Security über jahrzehntelange Erfahrung in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Schweizer Behörden bis zur höchsten Geheimhaltungsstufe.

Einzigartige Sicherheitskompetenz

Die State-of-the-Art-Lösungen der CyOne Security erfüllen sämtliche Sicherheitsherausforderungen. Sie ermöglichen Behörden und Unternehmen den Aufbau einer umfassenden, agilen Sicherheitsarchitektur, welche zusätzlich auf höchster kryptografischer Kompetenz basiert. Die bedürfnisorientierten Hard- und Software-Sicherheitslösungen der CyOne Security bieten deshalb hochperformant den höchsten Schutz in zahlreichen Anwendungsfällen. Alle, die auf die Integrität ihrer sensiblen Informationen und auf die Verfügbarkeit ihrer geschäftskritischen Infrastrukturen angewiesen sind, erhalten mit Lösungen der CyOne Security verlässliche Sicherheit aus der Schweiz für die Schweiz.

CyOne SECURITY

Sichere Schweiz. Bit für Bit.



Wir schützen Sie vor Cyber-Risiken

CyOne Security bietet Behörden und Unternehmen 360°-Sicherheitskonzepte und -lösungen für umfassenden und nachhaltigen Schutz vor Cyber-Risiken. Cyber-Sicherheit aus der Schweiz. Für die Schweiz.

cyone.ch

CyOne SECURITY